

Wasserwerke erweitern Analyseauskunft

Zweckverband Wasserwerke Westertgebirge (ZWW) und Gesundheitsamt des Erzgebirgskreises führten Anfang Mai einen grundlegenden Erfahrungsaustausch durch. Dabei informierten sich der Leiter des Referates Öffentlicher Gesundheitsdienst, Sandro Müller, die Leiterin des Sachgebietes Infektionsschutz, Dr. Marion Olszewski, und ihre designierte Nachfolgerin Anne-Katrin Kaiser sowie weitere Mitarbeiter des Gesundheitsamtes vor Ort über den in 2021 fertig gestellten Hochbehälter Hirschknocken in Aue und das Wasserwerk St. Katharina in Langenberg. Beide Anlagen sind von entscheidender Bedeutung für die Versorgungssicherheit in Aue bzw. im Raum Grünhain-Beierfeld und Schwarzenberg, so der Geschäftsführer des ZWW Dr. Frank Kippig.

Nach den Infos zu den Anlagen stand die bevorstehende Novellierung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) sowie die Neuerscheinung der sogenannten Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEzGV) im Mittelpunkt der Beratungen. Beide Verordnungen dienen der Umsetzung der EU-Trinkwasser-Richtlinie in deutsches Recht und beinhalten Vorgaben zur Durchführung eines kontinuierlichen Risikomanagements der gesamten Versorgungskette von der Wassergewinnung über die Aufbereitung und Speicherung bis zur Verteilung des Trinkwassers. Neben dem Risikomanagement zählen die Absenkung bereits bestehender Grenzwerte

wie Arsen, Blei, Chrom und die Einführung zusätzlicher Parameter zu den Neuerungen der TrinkwV. Dabei sind die meisten der neuen Parameter mit Übergangszeiträumen ohne Untersuchungspflicht versehen. An einzelnen ausgewählten Probenahmestellen wird der ZWW in Kürze erste Untersuchungen zu den Konzentrationen der neuen Parameter starten. Zu diesen neuen Parametern gehören auch die häufig als „ewige Chemikalien“ erwähnten PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen), zu welchen derzeit aber im Verbandsgebiet des ZWW noch wenige Werte vorliegen.

Wesentlicher Bestandteil der neuen TrinkwV ist die erweiterte Informationspflicht der Wasserversorgungsunternehmen gegenüber seinen Kunden. Hier hat der ZWW sein Portal bereits vorfristig ausgebaut, so Kippig. Unter <https://www.wasserwerke.net/trinkwasser/wasserguete> kann man durch Wahl des Wohnortes zu den Ergebnissen der Trinkwasseruntersuchung im relevanten Versorgungsbereich gelangen. Dabei stehen die am häufigsten erfragten Werte wie pH-Wert, Gesamthärte und Wasserherkunft im Vordergrund. Eine kurze Erläuterung zur Skala der Gesamthärte und zu den beiden relevanten Einheiten wie °dH (Grad deutsche Härte) und mmol Calciumcarbonat je Liter wird gegeben. Nach Eingabe der vollständigen Adresse kann man unter dem bottom „Wasserherkunft“ seine vollständigen Analysedaten abfragen.



Dr. Frank Kippig (Geschäftsführer Wasserwerke Westertgebirge) Dr. Marion Olszewski, und ihre designierte Nachfolgerin Anne-Katrin Kaiser im Gespräch vor Ort. (v.l.n.r.) Bildautor: © Wasserwerke Westertgebirge/Gregor Lorenz



Baubeginn der Annaberger Straße in Zwönitz am 8.5.2023

Medienverlegung in der Annaberger Straße startete in den nächsten Abschnitt

Im vergangenen Jahr errichtete der ZWW für 389 T€ zwischen Annaberger Straße, Höhe Hausnummer 19, und dem Gewässer Zwönitz in Zwönitz einen neuen Regenwassersammler. Dieser Sammler der Nennweite DN 900 bis DN 1400 mm soll zukünftig sämtliche Regenwässer der Annaberger Straße und später der Grünhainer Straße direkt in die Vorflut ableiten.

Ab dem 08.05.2023 startete jetzt die Medienverlegung in der Annaberger Straße (S 270) selbst. In den nächsten zwei Jahren wird auf einer Länge von 750 Metern zwischen Kreuzung Grünhainer Straße bis S 258 ein neuer Regenwassersammler der Nennweite DN 500 bis DN

900 mm gebaut. Für 2023 ist dabei der erste Teilabschnitt zwischen Kreuzung Grünhainer Straße und Kreuzung Rutenweg vorgesehen. In diesem Teilabschnitt wird auch der Schmutzwassersammler und auf gesamter Länge die Trinkwasserleitung erneuert. Neben den Hauptleitungen werden in den nächsten zwei Jahren 24 Regenwasserhausanschlüsse, 23 Schmutzwasserhausanschlüsse sowie 28 Trinkwasserhausanschlüsse gewechselt bzw. neu errichtet, so der Geschäftsführer des ZWW Dr. Frank Kippig. Die reinen Baukosten für Trink- und Abwasser liegen in 2023 und 2024 bei 1,525 Mio. €. Die geplante Medienverlegung realisiert der ZWW gemeinsam mit dem

Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASUV). Dabei wird das LASUV zwischen Grünhainer Straße und S 258 in drei Teilabschnitten die Annaberger Straße grundhaft erneuern. Ebenfalls vorgesehen ist die Erneuerung der Fernwärmeleitung. Als Baufertigstellung für das Gesamtprojekt ist Ende 2024 vorgesehen. Während der gesamten Bauzeit ist die Annaberger Straße im betreffenden Abschnitt voll gesperrt. Die Umleitung führt den Verkehr von Zwönitz über die S 258 bis Elterlein, weiterführend über die S 269 nach Schwarzenberg und über die S 270 durch Beierfeld zurück nach Zwönitz. Die Gegenrichtung wird analog umgeleitet.

Aufbau einer neuen Druckerhöhungsanlage in Raschau

Im Jahr 1908 wurde oberhalb des jetzigen Sportplatzes in Raschau ein Trinkwasserhochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 2 x 150 m³ errichtet. Gespeist wurde der Hochbehälter, der über eine kleine Desinfektion verfügte, vom oberhalb liegenden Quellgebiet Blaue Halde. Da es zunehmend Störungen gab und das gelieferte Trinkwasser nicht mehr der Verordnung entsprach, wurde 1995 dieser Hochbehälter außer Betrieb genommen. Fortan erfolgte die

Trinkwasserversorgung über das bestehende Verbundsystem von Raschau und wurde über Grünstädtele durch die Trinkwasseraufbereitungen Friedrichsbach (Pöhla) und St. Katharina (Langenberg) gespeist, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig. Aufgrund der Höhenlage gab es aber für die in Höhe B 101 obere Bebauung des Bauernweges, der Anton-Günther-Straße und der Straße zum Sportplatz wiederholt Druckprobleme, manchenorts

musste sich der Grundstückseigentümer auch eine private Druckerhöhungsanlage einbauen. Darüber hinaus waren das Freibad Raschau und die dahinter gelegenen Bebauung des Wiesenweges noch nicht an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen. Um Abhilfe zu schaffen, baute der ZWW im vergangenen Jahr eine neue Trinkwasserverbundleitung entlang der B 101 zwischen der Straße zum Sportplatz und dem Bockgutweg. In diesem Jahr soll auf dem Grund-

stück des alten Hochbehälters ein neuer kleiner Trinkwasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von 40 m³ und eine nachfolgende Druckerhöhungsanlage errichtet werden. Dazu verwendet der ZWW ein 13 Meter langes Kunststoffrohr mit einem Durchmesser von 3 Metern. Der vordere Teil des Kunststoffrohres dient als Schieberkammer mit Druckerhöhungsanlage, im hinteren Teil befindet sich der Wasserspeicher. Nach Fertigstellung und Netzanbindung wird das aufbereitete Trinkwasser in die Speicherkammer gesaugt. Von dort wird es durch eine Druckerhöhungsanlage in das neu errichtete Netz gepumpt. Nach Fertigstellung wird damit das Freibad Raschau und die dahinter liegende Bebauung mit Trinkwasser versorgt. Gleichzeitig verbessern sich die Druckverhältnisse in der oberen Bebauung Höhe B 101, so Kippig.

Anfang Mai startet der ZWW zunächst mit dem Abriss des alten Behälters und dem nachfolgenden Bau einer ca. 40 m³ großen Stützwand als Winkelstütze für den neuen Behälter. Im Sommer soll der Kunststoffbehälter und die Druckerhöhungsanlage geliefert werden, so dass das Gesamtprojekt Ende des Sommers 2023 fertig gestellt werden kann.



Stellenausschreibung

Wasserwerke Westertgebirge GmbH

Wir stellen ein

Sachbearbeiter (m/w/d) Standortzustimmung/ Anschlussgenehmigung Trinkwasser in Vollzeit (40 Stunden wöchentlich)

Zur Unterstützung unseres Trinkwasserteams suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine Sachbearbeiterin/ einen Sachbearbeiter (m/w/d) Standortzustimmung/ Anschlussgenehmigung.

Schwerpunkte der Tätigkeit sind

- Erstellung der schriftlichen Stellungnahmen im Bereich Trinkwasser und von Genehmigungen zum Anschluss an die öffentliche Trinkwasseranlage
- Überprüfung der Wasserzählergröße sowie Bearbeitung trinkwassertechnischer und technologischer Sachverhalte

Was wir bieten

- Unbefristeter Arbeitsvertrag bei einem öffentlichen Arbeitgeber der Infrastruktur
- Bezahlung und Sozialleistungen nach Firmentarifvertrag (z.B. Erholungsbeihilfe, jährl. Sonderzahlung)
- betriebliche Altersvorsorge, vermögenswirksame Leistungen, Unfallversicherung, Gleitarbeitszeit und JobRad-Leasing

Das sollten Sie mitbringen

- abgeschlossene technische Ausbildung im Bereich Wasserwirtschaft bzw. vergleichbarer Fachrichtung, eine abgeschlossene kaufmännische bzw. verwaltungsrechtliche Ausbildung mit technischem Know-how oder abgeschlossene Ausbildung als Technischer Zeichner bzw. Bauzeichner gegebenenfalls mit einer Weiterbildung zum Techniker (m/w/d) oder Fachwirt (m/w/d)
- sicherer Umgang mit Informationstechnik (Office, GIS und andere technische Programme)
- eigenverantwortliches Arbeiten sowie Freude am Umgang mit Menschen

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum 31.05.2023 an die Wasserwerke Westertgebirge GmbH, Am Wasserwerk 14, 08340 Schwarzenberg.